

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 43

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Mitteilungen

Datenverarbeitung im Bauwesen

Eine SIA-Tagung zum Thema
«Computerunterstütztes Bauen»

Im Rahmen der Swissdata 1984 führte die SIA-Kommission für Informatik am 26. September in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) und dem Institut für Bauplanung und Baubetrieb an der ETH Zürich (IBETH) eine Studientagung durch. Diese Veranstaltung stiess, wie schon an der letztjährigen Swissdata, auf lebhaftes Interesse und erfreute sich mit 380 Teilnehmern eines regen Zuspruchs.

Der erste Teil der Veranstaltung war dem Forschungsprojekt des IBETH gewidmet, das sich mit der Bedeutung des Computereinsatzes im Bauwesen befasst und es gewagt hat, Prognosen für das Jahr 1990 zu stellen.

Die Autoren des Projekts (Dr. R. Dieterle, Techdata AG, Basel; G. Schmalz, H. R. Schmalz AG, Bern, und Dr. U. Walder, Rechenzentrum Dr. Walder + Partner AG, Gümligen) sind lebhaft Befürworter der Datenverarbeitung und haben sich bemüht, Leitlinien auszuarbeiten, die jetzt als Band 75 der SIA-Dokumentationsreihe vorliegen.

Die wichtigste Empfehlung betont die Notwendigkeit einer funktionellen und technischen Koordination zwischen den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Datenverarbeitung im Bauwesen. Zahlreiche Planungsbüros und Unternehmungen benutzen schon gut eingespielte Systeme. Zur Zeit muss allerdings noch zuviel Mühe darauf verwendet werden, Daten in Systeme einzugeben, die untereinander nicht austauschbar sind. Darum kann die wichtige Rolle der standardisierten Ausschreibungstexte der NPK nicht genug betont werden, ebenso wie die der Baukostenplanung mit dem BKP und der neuesten Baukostenanalyse BKA.

Ausserdem muss sich der SIA mit anderen Aspekten des Informationsaustausches zwischen allen an der Realisierung eines Projekts Interessierten befassen: mit dem Datenaustausch per Draht oder durch magnetische Datenträger mit der Datenstruktur und mit den entsprechenden Datenbanken u.a.m. Wenn diese Aspekte vernachlässigt werden, riskieren wir, dass sich die Situation wiederholt, als Kaufleute nicht durch Europa reisen konnten, ohne an jeder Grenze mit Zöllen belegt zu werden.

Ein anderer Anachronismus ist das gemeinsame Ausmessen eines Bauwerks, das nach genauen und x-fach kontrollierten Plänen ausgeführt wurde. Wann endlich werden sich Architekten und Unternehmer auf ein «Ausmass nach Plan» einigen?

Der zweite Teil der Tagung illustrierte das IBETH-Projekt anhand neuester Beispiele.

F. Trefzger vom Amt für Bundesbauten, Bern, kündigte ein Experiment an, das im Oktober 1984 anläuft und versucht, ausschliesslich Acht-Zoll-Disketten für den Datentransfer innerhalb von zwei sehr verschiedenen Sy-

stem zu verwenden: «Prime» des Amtes für Bundesbauten und «Sumicon» des Architekturbüros Vouga in Lausanne.

K. Gafner von Suter + Suter, Zürich, beschrieb die Erfahrungen, die bei Suter + Suter mit CAD gemacht wurden seit der Einführung der GDS-Software (mit VAX) für das Büro in Basel Anfang 1983. Inzwischen sind drei weitere Büros (Zürich, Washington und Paris) mit VAX ausgestattet und untereinander verbunden, das Büro in Wien wird in absehbarer Zeit ebenfalls angeschlossen. Allein die Standardisation innerhalb der Gruppe Suter + Suter machte einen Rationalisierungseffekt von 200 bis 300 Prozent möglich. Übrigens wurde das Personal weder abgebaut noch «demotiviert». Es kann vielmehr effizienter wichtigere Aufgaben erfüllen, als ständig gleichartige Arbeiten zu wiederholen.

W. Hofmann von Fietz & Leuthold, Zürich, berichtete über die Einführung eines Kienzle-9000-Systems in seinem Unternehmen im Bereich der Kostenberechnung. Eine minutiös vorbereitete Wahl machte die Dateneingabe und den Start des Systems nach nur drei Monaten möglich, mit der halben Arbeitszeit eines einzigen erfahrenen Bauleiters.

Dr. F. Schmid (SBV) unterstrich die Bedeutung einer gemeinsamen Abstimmung auf der technischen Ebene und auf die Rolle, die der SIA als Verantwortlicher für das Normenschaffen dabei zu spielen hat: Die Bauwirtschaftsverbände müssen ihre Verständigungsbereitschaft auf dem Gebiet des Computereinsatzes beträchtlich verstärken, wenn das grosse Ziel des Datenverbundes in der Bauwirtschaft erreicht werden soll. Er erwähnte die Koordinationsbestrebungen zwischen SBV, CRB, VSS und SIA auf dem Gebiet der NPK.

Zum Abschluss stellte Prof. R. Fechtig von der ETH Zürich mit einigen Zahlen die Bauwirtschaft in den Rahmen der schweizerischen Volkswirtschaft. Die heutige Situation zwingt die Bauwirtschaft zum Überdenken und zu weiteren Anstrengungen. Mit dem Computer steht auch der Bauwirtschaft ein neues, effizientes Werkzeug zur Verfügung, um die Arbeitsweise und Leistungen allumfassend zu verbessern. Noch machen die Bauleute davon sehr bescheiden Gebrauch. Sie sind aufgerufen, im EDV-Einsatz ein Vermehrtes zu tun, um in der Planung, der Arbeitsvorbereitung, in der Ausführung bis zum Unterhalt die an sie gestellten Anforderungen noch besser wahrnehmen zu können.

Mit dem Wunsch für viel innovatives Geschick und der Hoffnung, dass die Schweizer Bauwirtschaft in der Gestaltung von Neuerungen unter Einbezug der EDV-Werkzeuge aktiv mit dabei sein wird, schliesst er die Tagung. Die zahlreichen Stände an der Swissdata 1984, die dem Bauwesen gewidmet waren, unterstrichen die Bedeutung dieser Studientagung und die Rolle, die der SIA auf dem Gebiet der Informatik spielt.

Dr. G. Minder, Ing. SIA, Genf

SIA-Tagung an der Swissbau 85

Im Rahmen der Swissbau 85, die vom 5. bis 10. Februar 1985 in Basel stattfindet, führt der SIA am 7. Februar von 10 bis 12 Uhr eine Tagung zum Thema «Mängelrüge, Mängelhaftung und Verjährung im Bauwesen» durch. Das Referat hält Dr. H. Reber. Es folgt eine Diskussion mit Ing. D. Prader, Dr. W. Fischer und dem Referenten.

Tagungsbeitrag: SIA-Mitglieder Fr. 15.- (Nichtmitglieder Fr. 20.-)

Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

SIA-Fachgruppen

FMB: Neue LHO - Bauen mit Projektmanagement

Diese auf Donnerstag, 22. November, in Bern angesagte Tagung (H. 40/84, S. 784) findet nicht statt.

Die Fachgruppe Management im Bauwesen FMB wird das Thema der neuen Leistungs- und Honorar-Ordnungen im Zusammenhang mit dem Projektmanagement voraussichtlich 1985 wieder aufgreifen.

SIA-Sektionen

Zürich

Kuwait National Assembly. Mittwoch, 24. Oktober, 20.15 Uhr, «Zunftthaus zur Schmiden». Vortrag von M. Walt (dipl. Ing. ETH/SIA): «Der Neubau der Kuwait National Assembly».

Winterthur

SBB-Marketing. Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr, «Gartenhotel», Winterthur. Vortrag, gemeinsam mit der STV-Sektion Winterthur. H. Künzler (Stabchef Marketing SBB, Bern): «Marketing-Konzept SBB».

ETH Zürich

10 Jahre Übertrittsregelung HTL - ETH Zürich

Zum 10jährigen Bestehen der Zulassungsregelung von Absolventen Höherer Technischer Lehranstalten zum Studium an der ETH Zürich findet am Mittwoch, 31. Oktober, 17.15 Uhr im Auditorium Maximum, ETH Zentrum, eine kleine Feier statt. An der gemeinsam von der ETH Zürich und der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich getragenen Veranstaltung zeigt Prof. B. Widmer, Direktor des Technikums Winterthur Ingenieurschule «Die Bedeutung der Übertrittsregelung HTL - ETH für die Ingenieurausbildung in der Schweiz», und der Rektor der ETH Zürich, Prof. Dr. H. von Gunten, skizziert «Möglichkeiten und Standpunkte», Prof. Dr. H. Ursprung, Präsident der ETH Zürich, und Regierungsrat Dr. A. Gilgen, Erziehungsdirektor des Kantons Zürich, ergreifen am Anlass ebenfalls das Wort. Die Veranstaltung ist öffentlich, Eintritt frei.